

Inhalt

Dank	9
Vorwort.....	11
Einleitung	13

I. Ethik

<i>CHRISTOPH REHMANN-SUTTER</i>	29
1. Hermeneutik der Risikokonflikte	32
Rettungsbootsituationen und Inselfituationen.....	32
Autonomie, Partizipation und Zustimmung	44
Die Wahl des Situationsmodells	54
Der Verhandlungsgegenstand	61
2. Kommunikative Risiko-Ethik	63
Ethik und Politik.....	64
Theorie der Bewertung	74
Eine prozedurale Auffassung von Vernunft.....	82
Kommunikative Ethik.....	90
3. Wie Risikokonzepte Technik beschreiben	101
Risikowahrnehmung als Situationsgestaltung	102
Das ökonomische und das juristische Risikokonzept	105
Gefahren und Risiken	114
Arten des Involviertseins	121
Der Reduktionismus von Risikokonzepten.....	123
4. Das Verantwortungsparadox	129
Der Bereich der zu verantwortenden Folgen	137
Zurechnungsnormen, Wirkungstheorien und Normalitätsdefinitionen.....	144
Sorgende Mitwirkung.....	151
Metaphern von der Zukunft	156
Literaturverzeichnis.....	159

II. Politik

<i>ADRIAN VATTER</i>	167
I. Voraussetzungen, Folgen und Funktionen der Mitwirkung	167
1. Theoretische Grundüberlegungen zur Mitwirkung.....	168
2. Thesen zu Voraussetzungen, Folgen und Funktionen der Mitwirkung.....	169
II. Merkmale ökologischer Konflikte und technologischer Risiken	179
1. Technische und wissenschaftliche Komplexität	179
2. Kollektive und unversicherbare Risiken	180
3. Irreversible Langzeitfolgen	180
4. Hohe politische und soziale Konflikthaftigkeit	181
5. Politisierung des Unpolitischen.....	182
6. Defizit an Demokratie	183
III. Evaluationskriterien für Mitwirkungsverfahren	184
IV. Fallstudien zu Formen realer Öffentlichkeitsbeteiligung in der Technikplanung	193
1. Die Öffentlichkeitsbeteiligung bei der regionalen Sondermüll-Verbrennungsanlage in Kleinhüningen (BS)	193
2. Vorschläge der schweizerischen Anti-AKW-Bewegung zur Öffentlichkeitsbeteiligung.....	224
V. Planungszelle und Mediation	279
1. Die Planungszelle	280
2. Das Mediationsverfahren	288
VI. Partizipative Risikopolitik: Ein Modell für den Kanton Basel-Landschaft	297
1. Voraussetzungen zur Risikopartizipation.....	297
2. Ein Mitwirkungsmodell zur Bewertung von Umweltrisiken	304
Literaturverzeichnis	312

III. Recht

<i>HANSJÖRG SEILER</i>	321
1. Die Notwendigkeit einer Mitwirkung der Betroffenen	321
2. Demokratie als Antwort?	322
2.1. Demokratiekonzeptionen	322
2.2. Mängel der repräsentativen Demokratie	323
2.3. Mängel der direkten Demokratie	324
3. Die Herausforderung an die Demokratie	325
3.1. Die ideale demokratische Legitimation	325
3.2. Legitimationsdefizite	325
3.3. Die Suche nach Alternativen	326
3.4. Folgerungen: Mediation.....	330
4. Demokratietheoretische Anforderungen	330
4.1. Demokratietheoretische Grundposition	330
4.2. Allgemeine Anforderungen	331
5. Spezifische Rahmenbedingungen	335
5.1. Realien: Der Kanton Basel-Landschaft.....	335
5.2. Zuständigkeitsbereiche des Kantons	335
5.3. Verhältnismässigkeit	338
5.4. Verfahrensrechtliche Vorgaben.....	339
6. Verordnungsentwurf	345
6.1 Vorlage zur Änderung der kantonalen Verordnung	345
6.2 Kommentar zum Verordnungsentwurf	349
Literaturverzeichnis.....	361
Autorenverzeichnis.....	366